



Handling. Spezielle Purchase-Tools helfen Einkäufern, die Effizienz zu steigern.

Der perfekte Lieferservice für die Schifffahrt

| Procurement | Damit der Betrieb auf einem Frachtschiff reibungslos funktioniert, darf es deckseitig an nichts fehlen. Die Schiffe sind deshalb ständig mit den Beschaffungsprofis an Land vernetzt. Text: Gunther Meyn

Früher war mein Schreibtisch übersät mit Notizzetteln, Faxseiten und Ausdrucken. Daneben standen Regale mit randvoll gefüllten Leitz-Ordern“, sagt Claudia Tegge, Purchase-Managerin bei der Norddeutschen Reederei H. Schuldt (NRS) in Hamburg. Längst hat auch in ihrem Job die Digitalisierung Einzug gehalten. Heute ist ihr Arbeitsplatz übersichtlich und aufgeräumt. Von Papierflut keine Spur mehr. Stattdessen dominieren zwei große Flatscreens den Schreibtisch im vierten Stock mit Blick über die Hamburger Altstadt.

Tegge arbeitet seit 23 Jahren bei dem Hamburger Traditionsunternehmen und betreut als Purchase-Managerin in ihrem Fleet-Team 15 Containerschiffe. Purchase-

Manager sind für die Material- und Ersatzteil-Versorgung des gesamten Schiffsbetriebs zuständig – und da kommt einiges zusammen.

| 35.000 Teile | Die Einkäufer müssen ein gigantisches Bedarfsortiment überblicken: 15 Tonnen schwere Ersatzteile für die Hauptmotoren ebenso wie kleine Schrauben und Dichtungen für Pumpen und Kompressoren, Elektrik und Elektronik, Sanitärerzeugnisse wie Handtücher, Zahnbürsten und Medikamente, außerdem Schmieröle, Proviant, Büromaterial, Farben für den Schiffsanstrich etc.

Ohne präzise Planung und digitale Datenverarbeitung wäre ein effizientes und

termingenaues Beschaffungsmanagement überhaupt nicht möglich. Ebenfalls unverzichtbar: der Datenverkehr zwischen Besatzung und Reederei. „Unsere Schiffe werden einmal im Quartal ausgerüstet. Dann findet eine große Bestandsauffüllung mit wichtigen Ersatzteilen und Verbrauchsgütern statt“, erklärt Purchase-Managerin Tegge.

Schon vorher geben die Besatzungsmitglieder per Satellit ihre Bedarfsmeldungen ab. Diese werden über eine Datenschnittstelle ins Software-System im Office übertragen. Bei NRS kommt hier Microsoft Dynamics NAV zum Einsatz, ein bewährtes Programm zur Ressourcenplanung und -verwaltung (ERP). Die Software wird für die

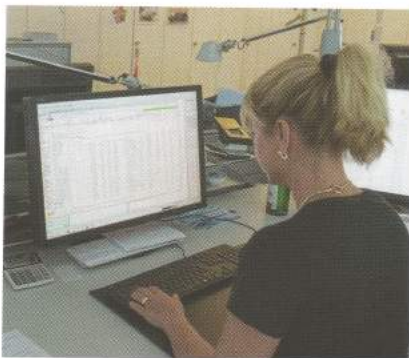
gesamte Abarbeitung von der Bestellung und Buchhaltung bis hin zur Bezahlung der Rechnung genutzt.

Schlaue Systeme | Auch andere Software-Hersteller bieten intelligente Lösungen für Reedereien. Neben dem Leeraner T-Spezialisten BussData („OrderStar“) dem dänischen Softwarehaus Logimatic („Sertita Procurement“) hat auch die Klassifikationsgesellschaft DNV GL für den Bereich Beschaffung ein spezielles Procurement-Modul entwickelt. Das Tool ist Teil des bewährten ShipManagers und bietet alle relevanten Features der Lieferkette bis hin zur Erfassung an Bord, Sendungsverfolgung und Übertragung ins Buchhaltungssystem.

Besonders hilfreich sind solche Programme für die Kostenkontrolle. So haben Einkäufer und Fleet-Manager stets einen Überblick über die Bestände bzw. Verbräuche an Bord jedes Schiffes und können ihre Budgetplanung entsprechend anpassen. Wird ein vorgegebenes Budget überschritten, gibt die Software eine Warnmeldung.

Weiterer Vorteil: „Das ShipManager-Procurement-Modul lässt sich auch an externe Systeme, z. B. Handelsplattformen wie ShipServ“ anbinden, erklärt Ralf Böttcher, Product Manager bei DNV GL – Software. Besonderen Wert legt man auf den Dialog mit den Reedereien. „Wir passen unsere Software regelmäßig an die veränderten Gegebenheiten in der Praxis an und arbeiten Kundenwünsche in das System ein.“

Auch das junge Hamburger Softwarehaus Hanseaticsoft hat auf die Kun-



Übersicht. Einkäuferin Claudia Tegge hat alle wichtigen Informationen im Blick.



Kühlraum. Auch an Bord muss die Besatzung nicht auf frisches Gemüse verzichten.



Wareneingang. Eine neue Lieferung mit Ersatzteilen für die Hauptmaschine ist eingetroffen.

denwünsche reagiert und für seinen Cloud Fleet Manager ein Purchase-Modul entwickelt. Das Purchase-Modul befindet sich noch in der Erprobungsphase und wird auf der SMM erstmalig gelauncht.

„Unser System ist die erste komplett verbundene Cloud-Lösung in diesem maritimen Bereich“, sagt Geschäftsführer Alexander Buchmann. Neben der Vereinfachung der Kommunikation, der Integration möglichst vieler Geschäftsvorgänge und einer intuitiven Nutzeroberfläche setzt auch Hanseaticsoft auf Real Time Budgeting. Der Clou: Das Purchase-Modul ist eine mobile Web-App, auf die man auch von mobilen Endgeräten aus zugreifen kann.

| Daten über Bord | Und wie funktioniert die Kommunikation mit der Bord-Crew? Beispiel DNV GL: „Die Daten werden entweder per E-Mail oder per FTP-Transfer zwischen Schiff und Office übermittelt.“ erklärt Software-Experte Böttcher. Für Schiffe, die aus Kostengründen nicht dauerhaft online („always on“) sind, ist die klassische E-Mail die sinnvollere Variante.

Doch auch die beste Software ist ohne kompetente und flexible Mitarbeiter nichts wert. Vor allem in kritischen Situationen – z. B. bei drohenden Lieferverzögerungen – ist schnelles Handeln gefragt. Wenn herkömmliche Transportmittel versagen, muss auch mal improvisiert werden. NRS-Mitarbeiterin Tegge hat da schon bemerkenswerte Erfahrungen gemacht: „Einmal mussten wir ein dringend benötigtes elektronisches Bauteil per Kamel in den Hafen Suez liefern lassen.“ |•••

Thinking
about
ropes.

Sie finden uns auf der SMM:
Halle A1, Stand 411

Made in Germany

DRAHTSEILWERK GmbH

Auf der Bult 14 – 16
27574 Bremerhaven

T +49 471 93189-0 · F +49 471 93189-39
mail@drahtseilwerk.de · www.drahtseilwerk.de

DRAHTSEILWERK
Vom Hofe Group